

# Behörden geben grünes Licht für den roten Turm

Origens Theater auf dem Julier darf bis 2023 stehen bleiben.

Wann dort wieder gespielt wird, ist eine andere Frage.

## Ruth Spitzenpfeil

Rund ein halbes Dutzend Amtsstellen mussten gehört werden, bis es klar war: Der rote Turm auf dem Julierpass wird nicht bereits in diesem Herbst abgerissen, wie es die ursprüngliche Bewilligung verlangt hatte. Theater gespielt, getanzt und gesungen werden darf auf dem schwebenden Bühnenrund nun bis Ende August 2023.

Das Kulturfestival Origen hatte Mitte März das Gesuch gestellt, den Turm für seine Auführungen noch drei Jahre länger – insgesamt also sechs Jahre lang – nutzen zu können. Die Gemeinde Surses leitete den Antrag mit einer positiven Beurteilung an den Kanton weiter. Jetzt ist von dort grünes Licht gegeben worden – mit Einverständnis des Bundesamtes für Strassen, des kantonalen Amtes für Natur und Umwelt, des Amtes für Jagd und Fischerei, des Amtes für Wald und Naturgefahren, des Tiefbauamtes und der Kantonspolizei.

## Drei Gründe für das Ja

Federführend war bei dem ganzen Verfahren das Amt für Raumentwicklung. Dessen Leiter Richard Atzmüller erklärt die Gründe, warum Ja gesagt wurde. So habe man Origen Zeit geben wollen, bis sich der Veranstalter mit seinen Projekten in Mulegns

– die Verschiebung der Weissen Villa steht in Kürze an – und darüber hinaus neu organisiert habe. Man könne nachvollziehen, dass mit diesen erst seit 2019 bekannten Voraussetzungen eine neue Situation vorliege und dass deshalb eine Übergangsfrist nötig sei.

Interessant ist das zweite Argument. In weit grösserem Mass, als es vorauszusehen war, sei das Juliertheater in der internationalen Kulturszene zu einer Marke mit grosser Anziehungskraft geworden. Berühmte Ensembles kämen hauptsächlich wegen des roten Turms. Diese Chance zur Netzworkebildung wolle man Origen jetzt in dieser Übergangszeit nicht nehmen, so Atzmüller. Eine wichtige Rolle spielten die volkswirtschaftlichen Aspekte in der Region. Das kultur-touristische Angebot liege auch im öffentlichen Interesse.

Das letzte Wort hat allerdings die Gemeinde. Der Antrag auf Verlängerung ist Thema der nächsten Sitzung des Gemeindevorstands von Surses am 24. August, dürfte aber nach Ansicht von Leo Thomann nur eine Formsache sein. «Wir sind froh, dass der Turm vorerst stehen bleiben darf», so der Gemeindepräsident. Für die ganze Region inklusive des Engadins wäre es ein grosser Verlust gewesen,

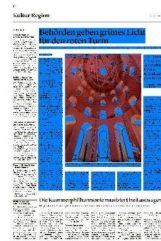
wenn auf dem Julier jetzt Schluss hätte sein müssen.

Das kühne Bauwerk seit der ersten Idee mit viel Wohlwollen begleitet hat Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Zuerst als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements brachte er die politisch durchaus umstrittene Materie einst umsichtig auf den Weg. Inzwischen ist er «Kultur-

## «Der Turm hat eine grosse Ausstrahlung für den Kulturkanton Graubünden»

**Jon Domenic Parolini**  
Regierungsrat

minister» und darf bei so etwas wie Baubewilligungen nicht mehr mitreden. Die jetzt erfolgte Verlängerung der Standzeit kommentiert er deshalb so: «Der Turm hat eine grosse Ausstrahlung für Graubünden als Kulturkanton.» Nur dank ihm sei man plötzlich Thema in amerikanischen und diversen europäischen Medien gewesen. Aber das Werk sei grundsätzlich vergänglich; die Vergänglichkeit

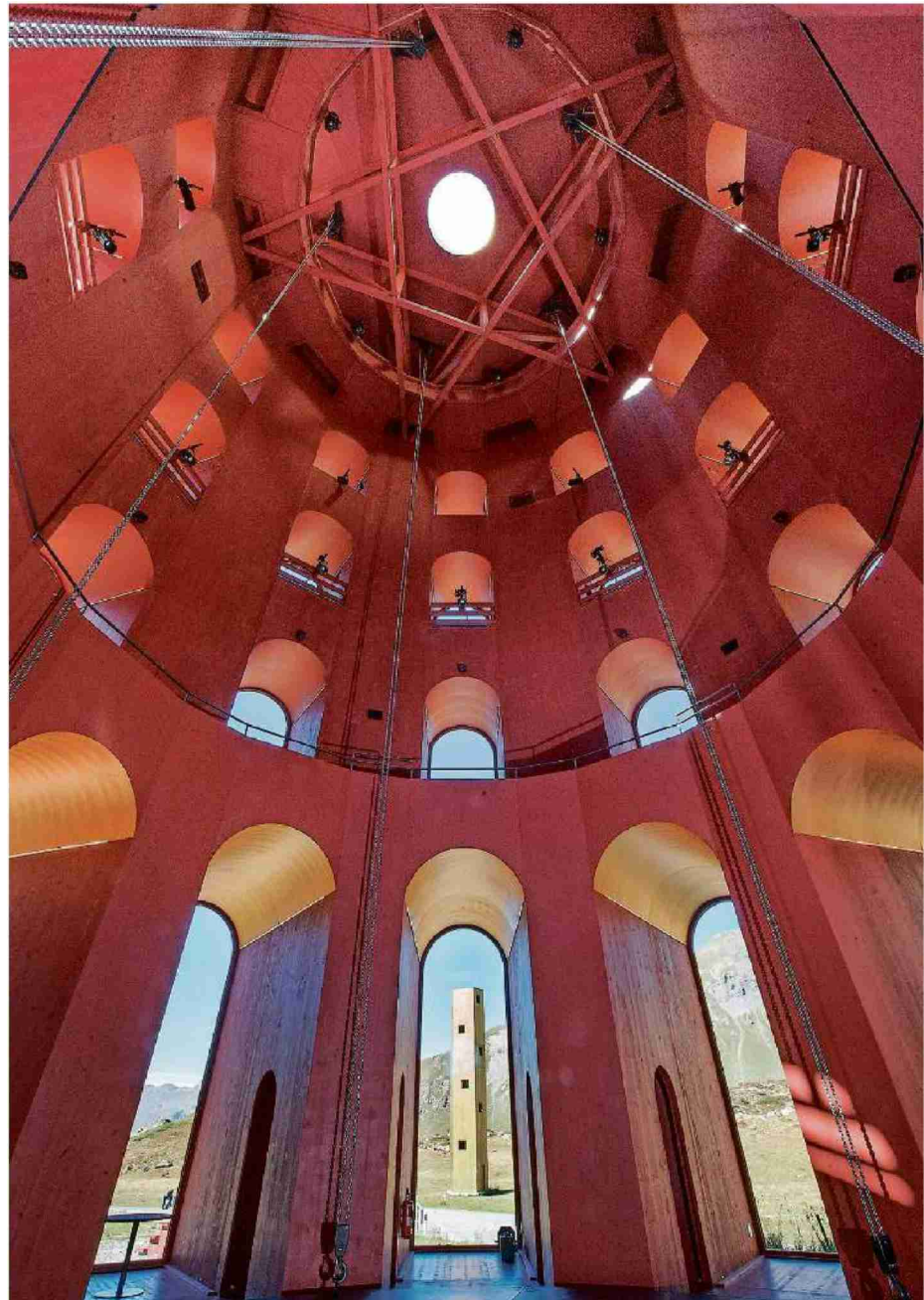


dauere jetzt etwas länger, bleibe aber notwendig.

### Gemischte Gefühle in Riom

Im Origen-Hauptquartier Riom trifft das Plazet der Behörden nicht auf reinen Jubel. «Es ist eine grosse Erleichterung», sagt der Intendant und Turm-Erfinder Giovanni Netzer. «Aber wir haben eine Verlängerung für eine Spielstätte, von der wir nicht wissen, ob wir sie in nächster Zeit überhaupt nutzen können.» Das Problem sei die grosse Nähe zwischen den Akteuren und dem Publikum. Gerade habe man eine Studie gemacht, ob ein «Corona-Spielbetrieb» etwa bei abgesenkter Bühne machbar wäre. Momentan sei es aber noch völlig offen, ob im Herbst wieder Aufführungen auf dem Julier stattfinden.

Gewiss ist nur eine Aktion, die auf der Passhöhe passieren wird. Der kleine goldene Turm, der 2016 zu Probe errichtet wurde, muss gemäss der neuen behördlichen Verfügung bis Ende diesen Oktobers verschwinden.



Drei weitere Jahre: Der Julierturm, welcher auf die internationale Tanzszene eine so grosse Anziehungskraft ausübt, kann theoretisch noch bis im August 2023 bespielt werden. Bild: Olivia Aebl-Item